



Stört sie nicht!



Sie repariert gerade die Welt

Gibt's die Stadtzeitung überhaupt noch?

Na und wie! 15.000 Online-Leser am Tag. Das ist der Hammer! Leider hat die gedruckte Ausgabe wieder viel zu lange gedauert, sorry, aber keine Angst, es wird sie auch weiter geben.

Wie das alles zusammenhängt lesen Sie hier.

11

Und plötzlich fährt kein Zug mehr



Der neue Nahverkehrsplan sieht keine Bahn nach Kyritz und Meyenburg mehr vor. Die Empörung ist groß. Die Verkehrswende wird gepredigt, getan wird das Gegenteil!

02

Grundstücke am Birkenwäldchen werden jetzt verkauft

Es hat wegen Zauneidechse, vergrabenem Schutt und nötiger Extra-Planung recht lange gedauert - jetzt geht's los. Haben auch Normalverdiener eine Chance?



07

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Rufen Sie mich gerne an...



IMMOBILIEN

Niederlassungen:
Pritzwalk · Putlitz



In der gesamten
Prignitz für Sie tätig...

ANZEIGE

www.Treig-Immobilien.de

☎ 0172 - 51 44 589



MIT AUF DEN WEG:

Ups, höre ich da ein Rauschen?

„Und was ist, wenn nicht mehr genug Gas durch die Ukraine kommt?“

Ich hätte da einen Vorschlag. Der betrifft ein Rohr in der Ostsee, von dem irgendwie keiner zu wissen scheint, wie und zu welchem Zweck das da eigentlich hin geraten ist. Und bevor mir jetzt jemand mit der Zusicherung unseres äußerst kompetenten Habückerling kommt, dass die Gasversorgung ja trotzdem gesichert sei; die Gaspreise sagen da was anderes, denn in der viel gelobten Marktwirtschaft wird der Preis bestimmt durch Angebot und Nachfrage. Und man kauft grundsätzlich da, wo es am günstigsten ist. Sonst ist es keine Marktwirtschaft, sondern eine Planwirtschaft zum Zweck der Durchsetzung geopolitischer Ziele.

Wie sehr die Propaganda Europa im Griff hat, wie sehr die Ukraine die EU erpressen kann, zeigt sich gerade darin, dass man uns von dort aus das Gas abdrehen darf, ohne dass wir uns trauen, auf eine fertig gebaute Alternative zurückzugreifen. Kein Wunder, dass Präsident Koksnaase und sein gewohnheitspöbelnder Botschafter in Deutschland glauben, sich uns gegenüber wie die schlimmsten Lümmel auf den Schulhof gebärden zu können, die den anderen das Essensgeld abnehmen und sie zwingen, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Manchmal ist mir mein eigenes Land so peinlich, dass ich es in Worten gar nicht ausdrücken kann

Ihre Andrea Petrick*

**Andrea Petrick ist unsere neue Autorin für Politik, Nachdenkenswertes aller Art und „gezielte Polemik“. Ihre Texte sorgen bereits länger im Internet für viel Aufmerksamkeit – jetzt auch in der Stadtzeitung!*

Katrin Lange: „Hinweise, dass Sanktionen Russland weniger schaden als uns nehmen deutlich zu.“

Ministerin spricht sich auch für eine solidarische Übergewinnbesteuerung“ aus

Debatte im Landtag zur Übergewinnsteuer. Finanzministerin Katrin Lange: „In einer Zeit, in der breite Schichten der Bevölkerung zunehmend in unerträglicher Weise belastet werden, während andererseits hohe und höchste Gewinne erzielt werden und riesige neue Vermögen entstehen, muss auch über die Frage einer solidarischen Übergewinnbesteuerung gesprochen werden.“ Und: „Ich weiß ja, dass die Begeisterung für immer neue Sanktionspakete in der politischen Klasse groß ist. Aber möglicherweise wird sich bis nach der Sommerpause die Er-

kenntnis verbreitert haben, was es für die Bürger tatsächlich bedeutet, einen Wirtschaftskrieg zu führen – denn eben das ist der Fall. Die Hinweise darauf, dass die Sanktionen

Russland weniger schaden als uns selbst, nehmen in letzter Zeit deutlich zu. Und das wird Folgen haben, die sehr, sehr bitter sein



werden.“

PSZ / Quelle: Finanzministerium Brandenburg, rbb

Und plötzlich fährt kein Zug mehr Region wehrt sich gegen Bahnstilllegungen

So manch einem ist die brisante Lage wohl noch gar nicht klar: Laut gegenwärtig vorliegender Nahverkehrsplanung der Brandenburger Landesregierung aus SPD, Grünen und CDU für die Zeit ab Dezember diesen Jahres wird es die Regionalbahnlinien zwischen Kyritz und Pritzwalk sowie Pritzwalk und Meyenburg ab Dezember nicht mehr geben. Ausgeschrieben hat das CDU-geführte Infrastrukturministerium jetzt nur die Strecke zwischen Kyritz und Neustadt. Pritzwalk würde damit zwei von drei seiner Bahnverbindungen verlieren.

Einige werden jetzt sagen, daß diese Linien nur wenige Fahrgäste haben. Ja, aber sie bedeuten für die Dömnitzstadt viel mehr. Gerade die Verbindung nach Kyritz stellt eine wichtige Verbindung in der Region dar. Mit der Bahn rücken auch Städte und Menschen näher zusammen. Wenn das Thema Verkehrswende nicht nur bedeutungsloses Geschwätz ist, dann sollte die Politik offen und ehrlich mit den Leuten vor Ort und den politisch Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden spre-

chen. Und erst dann entscheiden! Die Bahnstrecke in Richtung Meyenburg ist fast noch bedeutsamer. Hier würde ein Zugang in Richtung Norden, auch über Meyenburg hinaus bis nach Mecklenburg gekappt. Alles was sich gerade in letzter Zeit an Initiativen und Kooperationen formiert hatte, um den Tourismus und den Warenverkehr auf der Prignitz in Richtung Plau, Güstrow und bis an die Ostseeküste auszubauen, wäre damit obsolet. Mehr Personen- und Güterverkehr soll laut Verkehrswendepfanern von der Straße auf die Schiene verlagert werden – wie denn, wenn die Zugverbindungen lahmgelegt werden?

Kürzliche Studien zu touristischen Potenzialen hatten ergeben, daß eine große Zahl an Touristen von der Mecklenburgischen Seenplatte hier zu Tagesbesuchen in die Prignitz gelockt werden könnten. Das funktioniert nur bei lukrativen Verkehrsverbindungen. Oder jeder steigt wieder ins eigen Auto – ist das eine Verkehrswende und gut für unsere Umwelt? Nein!

Ein hervorragendes Beispiel eigener Aktivitäten der Unternehmen in der Region war die kürzliche Inbetriebnahme des Waren-Umladeterminals auf dem TUL-Gelände in Falkenhagen. Mehrere Firmen beteiligen sich daran. Gefördert mit einem Millionenbetrag durch das Land wären auch diesem Projekt bei einer Abbestellung der Linie grosse Teile seines Entwicklungspotenzials genommen.

Die Landesregierung wiegelt augenblicklich noch ab: Katharina Burkardt, Sprecherin von Infrastrukturminister Beermann, äußerte sich zu den Befürchtungen. „Es bleibt eine Herausforderung, in

Regionen mit wenig Fahrgästen auf der Schiene den Schienenverkehr wirtschaftlich darzustellen“, so Burkardt zur Berliner Zeitung. „Das Ministerium arbeitet aber intensiv daran, für die Prignitz eine gute und passende Mobilitätsanbindung zu erhalten. Für den Regionalverkehr in der Prignitz brauchen wir angepasste Verkehrslösungen. Verkehrswende ja, aber sie kann nicht mit Standardlösungen erzwungen werden, für die die Voraussetzungen vor Ort nicht gegeben sind.“

„Die nun erfolgte Ausschreibung bedeutet nicht das Aus für die RB 74. Ob und in welcher Form dort Verkehre weiterfahren, ist derzeit noch in Verhandlungen“, stellte Burkardt klar. „Ziel ist es, ein tragfähiges Konzept möglichst gesamthaft mit Mecklenburg-Vorpommern im nördlichen Abschnitt, also Kyritz Am Bürgerpark –Pritzwalk–Plau am See zu entwickeln, um neben dem Tourismus sämtliche Potentiale und Planungsziele berücksichtigen zu können.“

Der Ersatz der Schienenverbindungen durch einen Busverkehr ist zumindest in Richtung Norden sinnlos (siehe oben). Dem Land geht es wohl vor allem um Kosteneinsparungen. Wissen muss man, daß bereits seit acht Jahren die Landkreise Prignitz und OPR bereits in erheblichem auffangen an der Gesamtfinanzierung beteiligt sind. Hier leistet man also seinen Beitrag!

Kampflos wird die Region diesen wichtigen Teil von Entwicklungsmöglichkeiten nicht aufgeben. Da kann man sich im Potsdamer Ministerium sicher sein!

Hartmut Winkelmann

Impressum

Stadtzeitung^{Pritzwalker}

Herausgeber & Chefredakteur: Hartmut Winkelmann (v.i.S.d.P.)

Marktstraße 37, 16928 Pritzwalk. Tel. 0 33 95 / 70 919 13 (auch mit AB)
Mobil: 0 174 / 2 70 50 70. Mail: pritzwalker-stadtzeitung@gmx.de

Druckauflage: 5.500 Online-Besucher: etwa 20.000 täglich!
Fotos: Winkelmann, Privat, credoPR, pexeels

Namentlich gekennzeichnete Beiträge widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Genehmigung.

Jeden Tag was Neues auf: www.pritzwalker-stadtzeitung.de
sowie auf Facebook und Instagram und youtube/totallokaliv

Überraschung zum Ende

Stadtbrandmeister Volker Lehmann von seinen Kameraden herzlich verabschiedet

Eine große Überraschung hatten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pritzwalk, der Ortswehren und aus dem Umland am Freitagabend für ihren scheidenden Stadtbrandmeister Volker Lehmann vorbereitet: Mit großer Mannschaftsstärke und allen Einsatzfahrzeugen waren sie vor der Feuerwache angetreten, um den verdienten

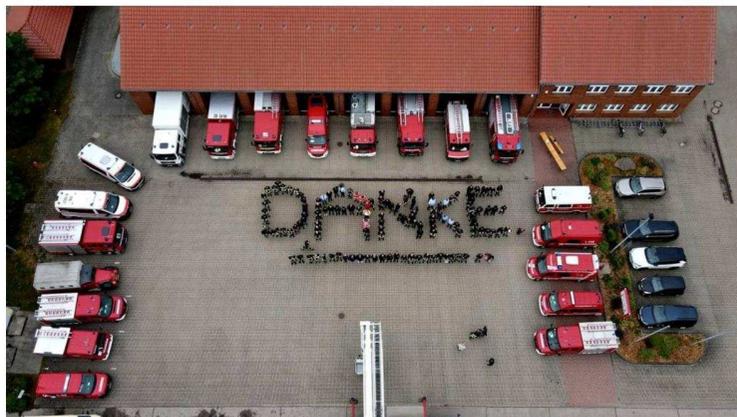


Feuerwehrverantwortlichen, der nun in den verdienten Altersruhestand geht, zu verabschieden. Wahrscheinlich hatte Volker Leh-

mann von dieser Aktion wenig geahnt. Es war ein überwältigendes Bild, als sich die vielen Feuerwehrleute zu einem riesengroßen „Danke“ aufstellten. Das Foto wurde aus großer Höhe vom Bron-toSkylift aus von den Initiatoren aufgenommen. Eindrucksvoll!

Volker Lehmann hat eine solche Überraschung zum Abschied mehr als verdient. Am Tag dieser großartigen Ehrung war er beim Brand im ehemaligen LIW noch voll im Einsatz gewesen, ebenso wie viele seiner Kameradinnen und Kameraden auch.

Seine „Feuerwehrlaufbahn“ begann 1973 als Mitglied der AG Junge Brandschutz Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Putlitz. Im Jahr 1983 schloss er sein Studium als Ingenieur für Brandschutz mit Erfolg ab und ist seit 1984 in leitender Funktion in den Brandschutzorganen im Landkreis tätig. 1991 bis 1993 war Volker Lehmann Sachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung Pritzwalk und mit der Kreisfusion 1994 im Landkreis



Prignitz in der Kreisverwaltung im Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises tätig. Er war für die Ausbildung der Feuerwehren und die Technik der Feuerwehren des Landkreises zuständig. Lehmann war Leiter des Feuerwehrtechnischen Zentrums und der Kreisfeuerweherschule des Landkreises Prignitz. Neben seiner Tätigkeit als Stadtbrandmeister ist Volker Lehmann stellv. Kreisbrandmeister im Ehrenamt. Sein Engagement für den Brandschutz zum Wohle der Allgemeinheit könnte ohne Ende weiter aufgezählt werden. Er ist überall dabei, drängt sich aber trotz großer Verantwortung nie in

den Vordergrund. Der Geehrte ist einfach ein angenehmer Mensch! Die Aktion der Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden war eine tolle Idee, die jede Menge Organisationsarbeit erforderte und die großes Interesse auch außerhalb der Feuerwehren findet. Die Stadtspitze sah das leider ganz anders und wollte eine öffentliche Darstellung durch uns verhindern. Hätte wohl eine bestimmte Person nicht im Mittelpunkt der Bilder gestanden. Ein trauriges Verhalten!

Hartmut Winkelmann / PSZ /
Fotos: Privat

Beeindruckende Maschinen beim Truckertreffen

Wieder ein gelungenes Event der Szene



Es ist inzwischen zur Tradition geworden, daß sich die Truckerfahrer und die Freunde der PS-starken Zugmaschinen im Sommer in Pritzwalk treffen. Auf dem Firmengelände von Andy Tägder an der Freyensteiner Chaussee, hinter dem Jobcenter und dem ehemaligen Finanzamt, fand auch in diesem Jahr das Sommerfest statt. Tägder fuhr früher selbst mit dem Truck lange Strecken vor allem durch Nord- und Westeuropa. Seit etlichen Jahren betreibt er sein Unternehmen in Pritzwalk, in dem er vor allem die Fahrerkabinnen der Fahrzeuge ausstattet. Die Qualität seiner Arbeit ist weithin bekannt.

Zahlreiche Kollegen und Kunden sind mit ihren Zugmaschinen gekommen. Das eindrucksvolle Hu-

pen der Fahrzeuge hallte über die Stadt hinweg. Früher nannte man sie liebevoll „Brummi-Fahrer“. Ohne sie läuft nichts im Land! Es gab viel zu staunen, zu fachsimpeln und natürlich zu feiern. Noch bis in den späten Abend war Andy Tägders Firmengelände der Anziehungspunkt für alle Freunde der Truckerkultur und -technik. Eindrucksvoll!

PSZ aktuell / Fotos: M. Buth



Jan Waldmann ist neuer Amtsleiter in Pritzwalk

Ämterzuschnitte wurden geändert



Jan Waldmann ist neuer Amtsleiter im Pritzwalker Rathaus. Er startete am 1. Juni als Leiter des

Amtes für Bürgerservice. Bürgermeister Dr. Ronald Thiel begrüßte ihn als Mitglied im Team der Stadtverwaltung. Der neue Amtsleiter ist zuständig für die Fachgebiete Ordnung, Sicherheit und Brandschutz, Personal, Sitzungsdienst und Wahlen sowie Bürgerservice. Auch die Zulassungsstelle gehört zu seinem Amtsbereich. Jan Waldmann übernimmt als Amtsleiter etablierte Fachgebiete.

Allerdings ändern sich mit seinem Neuanfang die Zuschnitte der vier Amtsbereiche in der Stadtverwaltung. Neben dem Amt für Bürgerservice gibt es nun das Amt für Soziales, das bis auf Weiteres von Bürgermeister Dr. Ronald Thiel direkt geführt wird. Halldor Lugowski leitet wie bisher das Amt für Stadtentwicklung, Kornelia Wienke das Amt für Finanzen. Seit Januar 2019 arbeitete Jan

Waldmann in der Amtsverwaltung Meyenburg als Leiter des Ordnungsamtes. Zuvor hatte er viele Jahre beim Landkreis Prignitz im Gesundheitsamt die Bereiche Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet. Der gebürtige Pritzwalker hat seine Ausbildung in der Kreisverwaltung in Pritzwalk absolviert und danach als Rettungsassistent gearbeitet. In berufsbegleitenden Studiengängen hat sich Jan Waldmann zum Verwaltungsfachwirt qualifiziert.

PSZ / Quelle: Beate Vogel, Stadt Pritzwalk / Foto: Beate Vogel

Stadtgespräche



Thomas Lesker ist neuer Stadtbrandmeister

In einer Anhörung von Ortswehrlführern wurde am Mittwochabend der neue Stadtbrandmeister bestimmt. Fast 20 Jahre lang trug Volker Lehmann diese Verantwortung. Nun übernahm Thomas Lesker (Foto) die Aufgabe. Er war bereits viele Jahre in stellvertretender Position Stadtbrandmeister und ist ehemaliger Ortswehrlführer von Sadenbeck. Bestätigt wurde Adrian Zechser ist wie bisher stellvertretender Stadtbrandmeister und Ortswehrlführer in Pritzwalk. Hinzu gekommen sind Stefan Fuchs, Ortswehrlführer in Buchholz, und Frank Herrling, Ortswehrlführer in Giesensdorf. Gemeinsam bilden sie die vierköpfige Stadtwehrlführung. HW

Tattoo-Studio öffnete am Marktplatz

Zuletzt war ein türkischer Lebensmittelhändler in dem Ladengeschäft, direkt am Marktplatz in Pritzwalks Stadtzentrum. Vorher befand sich dort der Bäcker Janke und jetzt zog dort nach kurzem Leerstand ein Tätowierer ein. Es handelt sich dabei um einen versierten Fachmann aus Hamburg, wie uns Informierte berichteten. Seit 1.07. freuen sich viele Tattoo-Freunde über das neue Angebot.

Gaststätte „Zum Birkenwäldchen“ unter neuer Bewirtschaftung

Seit Juni ist das traditionsreiche Restaurant samt Hotel „Zum Birkenwäldchen“ wieder geöffnet. Unter neuer Bewirtschaftung bietet das Haus jetzt neben den Übernachtungsmöglichkeiten ein gastronomisches Angebot von Montag bis Sonntag jeweils von 11-23 Uhr. Highlights sind die Steinofenpizzen, einmalig in Pritzwalk. Weiterhin werden türkische Grillgerichte gebo- ten. Alle Gerichte können auch außer Haus verzehrt werden. Die Preise halten sich im moderaten Bereich.

Nachdem das Restaurant zwei Jahre geschlossen hatte kehrt damit ein bekannter Name zurück.

Wir geben Ihnen eine Stimme

Regionale Informationen
Veranstaltungstipps
Alles Wissenswerte von hier
www.pritzwalk-stadtzeitung.de

Großbrand in Lagerräumen des ehemaligen LIW

Vermutlich Brandstiftung ist die Ursache

Viele Pritzwalker wurden am Morgen des 1. Juli kurz nach acht Uhr von einer gewaltigen Rauchwolke über dem östlichen Stadtteil aufgeschreckt. Das sah schon gefährlich aus! Sirenen tön- ten bereits lautstark und es wurden immer mehr. Auch die PSZ begab sich zum Ort des Geschehens: Die seit längerem leerstehenden Lagerräume hinter dem ehemaligen Verwaltungsgebäude standen lichterloh in Flammen. Die zahlreichen Feuerwehrleute waren bereits bei der Brandbekämpfung. Mehrere Löschtrupps waren im Einsatz. Feuerwehren aus der Stadt, den Ortsteilen und anderen Prignitzstädten rückten an. Auch jetzt, zwei Stunden nach Alarmbeginn, kamen weitere Feuer- einheiten hinzu. Mit mehreren Schlauchverbindungen wurde

von der Straßenseite her die Wasserversorgung aufgebaut. Immer höher, bis über Dachhöhe, schlugen die Flammen aus dem Gebäude. Mittels einer großen Drehleiter wurde das Feuer auch von oben bekämpft. Ein Übergreifen auf noch genutzte Garagen auf der anderen Hofseite und die weitere Teile des leerstehenden Hauses konnte verhindert werden. Offensichtlich war ein Stromverteiler beschädigt worden, so daß bei der Firma Hildebrandt, bei Norma, in der Jahn- schule und größeren Stadtgebieten der Strom zeitweise komplett ausfiel.

Die Bergstraße ab Norma sowie die Freyensteiner und Wittstocker Chaussee waren komplett gesperrt. In Richtung Wittstock, Beveringen, Sadenbeck und auch von dort in die Stadt hinein

ging nichts mehr. Das wird wohl auch noch eine gewisse Zeit so bleiben. Die Polizei sperrte das Gebiet weitläufig ab.

Erst gestern wurden junge Leute bei einer versuchten Brandstiftung gefasst. Heute nun wurde offensichtlich sogar in größerem Maße Feuer gelegt. In dem jetzt brennenden Objekt soll es in letzter Zeit vermehrt zu illegalen Partys gekommen sein. Die Polizei ermittelt bereits vor Ort. Das Landeskriminalamt soll vermutlich eingeschaltet werden.

Kurzfassung: Wiedermal waren Idioten am Werk! Herzlichen Dank an alle im Einsatz befindlichen Feuerwehrmänner und - frauen, Polizisten und Polizistinnen sowie alle anderen!

Hartmut Winkelmann /
Fotos: HW, MB



Frank Schröder (Links21) leitet den Pritzwalker Hauptausschuss

Deutliche Mehrheit stimmte für ihn



Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung koordiniert die Arbeit der Fachaus-

schüsse und bereitet die Sitzungen des Stadtparlamentes vor. In Einzelfällen entscheidet er auch über Angelegenheiten letztinstanzlich.

Nach dem berufsbedingten Mandatsverzicht von Hartmut Winkelmann im Januar war der Vorsitz in diesem Pritzwalker Ausschuss nicht besetzt. Am Dienstagabend wählten die Ausschussmitglieder (in diesem Fall je ein Vertreter jeder in der SSV vertretenden Fraktion plus Bürgermeister von den neuen Vorsitzenden. Die

Wahl fiel auf Frank Schröder (Links21). Damit bleibt der Vorsitz bei der Fraktion, die ihn auch bisher inne hatte. Die Entscheidung fiel mit sehr deutlicher Mehrheit.

Schröder ist für seine kompetente und ruhige Arbeit als Stadtverordneter und seit Anfang des Jahres auch Fraktionschef auch über die Parteigrenzen hinaus bekannt und geschätzt.

Damit sind nun alle Ausschüsse neu besetzt und voll arbeitsfähig.

PSZ/ Foto: Privat

Alte Herren kickten in Prag

Fußballer des FHV spielten erfolgreiches Turnier

Dritter Platz! Jetzt wird in der Kabine gefeiert.



Die erfahrenen Spieler des Pritzwalker FHV waren zum Turnier nach Prag eingeladen. Sieben Mannschaften aus unterschiedlichen Ländern traten im Spiel jeder gegen jeden an. Sie kamen z.B. aus der Tschechei, Slowakei, Bosnien und Deutschland.

Jede Partie dauerte 10 Minuten. Ein strammes Programm! Die Pritzwalker schlugen sich sehr erfolgreich - am Ende stand ein hervorragender dritter Platz.. Die Kicker stellten im Turnier den besten Torhüter und den besten Torwart. Insgesamt zeigte der FHV eine geschlossene Mannschaftsleistung. Glückwunsch! Das Team bedankt sich besonders bei der Firma Streese für die Bereitstellung des Reisebusses!

PSZ / Fotos: Privat

Hockey-Oldies mit großem Turniererfolg in Dänemark

Erst Southgate London konnte den FHV



Beide Pritzwalker Teams gemeinsam.

Für das Hockeyteam der Oldies des Pritzwalker FHV ging es Richtung Norden zu einem internationalen Turnier. In Dänemark traten Mannschaften aus dem Gastgeberland, aus Deutschland und England an. Die Männer aus Pritzwalk spielten sehr erfolgreich. Gegen einen der Turnier-Favoriten aus Southgate (England) gelang ein verdientes 2:2. In der Vorrunde gelangen dem FHV außerdem drei glatte

Siege. Das Mix-Team aus der Prignitz hatte es schwerer und kassierte drei Niederlagen. Am Folgetag trafen die FHV-Oldies wieder auf den großen Favoriten aus Southgate (einem Stadtteil von London). Die Pritzwalker kämpften großartig, mußten sich am Ende aber 2:0 geschlagen geben. Trotzdem ein großartiger Erfolg!

HW/Bilder: Privat



Torsten Genrich vollendet Angriff.

ANZEIGE

OBJEKTBETREUUNG
M ü c k e
0173 - 64 11 277

FHV startete Training für die neue Landesklasse-Saison

Zwei neue Spieler sind mit dabei

Es ist gar nicht mehr so lange hin bis zum Start der neuen Landesklasse-Saison. Die Fußball-Männer des Pritzwalker FHV starteten deshalb in dieser Woche in den Trainingsbetrieb. Ein anspruchsvoller Saisonvorbereitungsplan steht auch schon fest. Der FHV selbst dazu: „Gestern fand das Auftakttraining unserer 1. Männer statt. Die Trainingsbeteiligung war top. Natürlich waren

unsere Neuzugänge Tony Schulz und Norman Will gleich mit von der Partie.

Zum Abschluss saßen Trainer und Mannschaft gemütlich zusammen und besprachen die nächsten Wochen. Wir haben schon richtig Bock auf die kommende Spielzeit und wollen an unsere starke Rückrunde der letzten Saison anknüpfen!“

PSZ / Quelle: FHV

VORBEREITUNGSPLAN I. MÄNNER



12.07. Auftakttraining
14.07. - 18.07. Trainingslager in Malbork
23.07. Testspiel Lübzer SV (H)
30.07. Testspiel Schwarz-Rot Neustadt (H)
06.08. Testspiel SV Fehrbellin (H)
13.08. Testspiel Wacker Meyenburg (A)
20.08. 1. Spieltag Einheit Perleberg (A)

Pankower SV verzichtet auf Landesklasse

Schade, aber gut überlegt

Nach einem großartigen Dreikampf mit Zernitz und Meyenburg hatte sich am Saisonende der Pankower SV in der Kreisoberliga durchgesetzt. Stolz konnte man das Aufstiegsrecht feiern. Zusammen mit dem 100jährigen Vereinsjubiläum war das eine große, mehrtägige Party für alle Akteure und Fans.

Von Anfang an hatte man aber überlegt, ob man diesen großen Schritt in Richtung Landsspielbetrieb gehen will. Ein konkurrenzfähiges Team zusammen zu bekommen ist das Eine, jede Menge organisatorische Pflichten kämen hinzu - kontinuierlich über ein ganzes Spieljahr. Am Ende stand der Verzicht des Vereins. Schade, aber man kann es verstehen und es beweist die Ernsthaftigkeit, mit der hier gewirtschaftet wird.

HW

FHV II will nicht in die Kreisliga

Zu viele Wechsel im Team

Auch die Zweite des Pritzwalker FHV nahm ihr Aufstiegsrecht in die Kreisliga letztendlich nicht wahr. Es werden sieben Spieler die Mannschaft verlassen. Zwar kommen eine Reihe neuer Leute, z.B. aus Buckow, hinzu, doch solch eine große Veränderung ist nicht so einfach zu verkraften. Deshalb gab es auch hier die Entscheidung das Team von Trainer Zahn nicht eine Liga höher zu melden.

MH



Immer einen kühlen Kopf behalten

Verbraucherzentrale gibt Tipps

Bei Rekordtemperaturen von über 39 Grad wie neulich in Cottbus ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Bereits einfache Maßnahmen können verhindern, dass sich die Wohnräume zu stark aufheizen. Hausbesitzer:innen können zudem durch bauliche Veränderungen für erträglichere Raumtemperaturen sorgen. Wie man die Temperatur im Sommer in den eigenen vier Wänden senkt, erklärt die Verbraucherzentrale Brandenburg.

Nachts Lüften und für Durchzug sorgen

Richtiges Lüften ist im Sommer enorm wichtig, um die Wohnung möglichst kühl zu halten. Sind die Wohnräume erst einmal richtig aufgeheizt, kommt es zu erheblichem Stress für den Körper. Tagsüber sollten die Fenster deswegen geschlossen bleiben und dann geöffnet werden, wenn es draußen kälter als drinnen ist. „Lüften Sie vor allem nachts und am besten mit Durchzug, indem Sie Fenster in verschiedenen Räumen oder Etagen öffnen“, so Joshua Jahn von der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Ventilator statt mobiler Klimaanlage

Bei Hitze wächst zudem die Versuchung, ein günstiges, mobiles

Klimagerät zu kaufen. Gerade bei einfachen Geräten kostet der Betrieb jedoch schnell mehr als die Anschaffung. „Wer gesundheitlich nicht auf Klimatisierung angewiesen ist, sollte stattdessen auf Schatten setzen und allenfalls einen Ventilator einsetzen. Der verbraucht deutlich weniger Strom“, erklärt Jahn.

„Türsteher-Prinzip“ beachten und Wärme nicht in die Wohnung lassen

Besonders viel Hitze dringt durch Balkontüren und (Dach-)Fenster ein. „Um das zu verhindern, gilt das „Türsteher-Prinzip“: Alles was draußen bleibt, kann drinnen keinen Ärger machen“, so der Verbraucherschützer. Einen Sonnenschutz sollte man also unbedingt außen anbringen, um die Wärme gar nicht erst in die Räume zu lassen. Möglich sind Rollläden, außenliegende Jalousien, Markisen oder Sonnensegel. „Bei großer Eile hilft auch schon ein weißes Tuch außen vor dem Fenster“, so der Experte.

Förderung für Hitzeschutz erhalten

Eine Hitzeschutzmaßnahme für Hausbesitzer:innen ist eine nachträgliche Wärmedämmung. „Insbesondere das Dachgeschoss eignet sich hierfür, da es dort im Sommer häufig am heißesten ist“, so Jahn. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude

(BEG) sind sowohl außenliegenden Sonnenschutzeinrichtungen als auch nachträgliche Dachsanierungen für Hausbesitzer:innen förderfähig. Zuschüsse von jeweils bis zu 20 Prozent der Kosten sind möglich.

Unabhängige Beratung in Anspruch nehmen

Bei Fragen rund um das Thema Hitzeschutz, Dämmung oder anderen Energiesparfragen können Verbraucher:innen Unterstützung durch die Energieberater:innen der Verbraucherzentrale erhalten. Unter 0331 - 98 22 999 5 (Mo-Fr 9 -18 Uhr) vereinbaren Interessierte einen Termin für eine kostenlose Telefonische- oder Videoberatung. Weitere Informationen gibt es unter

www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/

Über die Energieberatung der Verbraucherzentrale

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale bietet das größte unabhängige Beratungsangebot zum Thema Energie in Deutschland. Seit 1978 begleitet sie private Verbraucher:innen mit derzeit über 700 Energieberater:innen und an mehr als 900 Standorten in eine energiebewusste Zukunft. Jedes Jahr werden mehr als 150.000 Haushalte zu allen Energie-Themen unabhängig und neutral beraten, beispielsweise Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien.

Quelle: vzb

Das verzeihen wir euch nicht!



Kinderarmut und Depressionen bei Kindern und Jugendlichen spielen eine immer größere Rolle bei unserem Nachwuchs. Das liegt an einer völlig verfehlten Wirtschafts- und Sozialpolitik einerseits, es sind aber auch die Nachwirkungen der Corona-Episode. Dagegen unternommen wird nichts, rein gar nichts. Stattdessen werden unerträglich hohe Beträge in den Krieg und die Rüstung investiert. Der vermeintliche und völlig sinnlose „Kampf für die Demokratie in der Ukraine“ hat lokale, regionale und weltweite Auswirkungen, die verheerend sind und zu Katastrophen führen, die nachhaltig sein werden. Der Herbst – davon wird man ausgehen müssen – wird uns neue Corona-Beschränkungen bescherehen, völlig losgelöst von Fakten und aufgrund einer desaströsen Datenlage. Kinder und Jugendliche werden einmal mehr die am schlimmsten betroffenen Opfer sein. Ich erinnere mich an Jens Spahn und Frank-Walter Steinmeier, die mit Inbrunst sagten, wir würden einander viel zu verzeihen haben. Abgesehen davon, dass ich ihnen nicht verzeihe, sind ihren leeren Worthülsen keine Taten gefolgt. Wer die Kleinsten in der Gesellschaft in die Dunkelheit führt, kann nichts Gutes im Sinn haben, und wenn er noch so sehr darauf beharrt, es sei so.

Andrea Petrick

Wer kennt sich aus in Pritzwalk?

Das Ratespiel für schlaue Dömnitzstädter

Den lustigen kleinen Saurier findet man natürlich in der Pritzwalker Buchhandlung. Gewußt und einen **Gutschein des Teegeschäfts in der Marktstraße in Höhe von 30€ hat gewonnen:**

Carmen Jogruhn per E-Mail

Glückwunsch!

Die Benachrichtigung erfolgt per Brief.

Die neue Aufgabe:

Wo findet sich diese schicke Umkleidekabine mitten in Pritzwalk?

Ein Tipp:

Die Damen haben es sicher einfacher die Lösung zu finden.



Und was gewinnen schlaue Leute?

Es gibt ein Jahres-Abo der Pritzwalker Stadtzeitung - für einen selbst oder als Geschenk für andere! (Wert 29,90€).

Ihre Lösung bitte an:

Pritzwalker Stadtzeitung, Marktstraße 37 in 16928 Pritzwalk oder per Mail an pritzwalker-stadtzeitung@gmx.de.

Die Auflösung folgt in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß!

Laga 2027 in Wittenberge



Wittenberge hat jetzt den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 2027 erhalten.

Eigentlich hatte man sich um die Austragung der Schau 2026 beworben. Im Interesse einer größeren Planungssicherheit für die notwendigen Bauvorhaben hat man nun aber fünf Jahre Zeit für die Umsetzung. Auf unserer Webseite finden Sie eine [Übersicht über die Planungen](#).

Wir Prignitzer freuen uns mit den Elbestädtern über diesen Erfolg!

HW / Quelle: Landkreis Prignitz

Jetzt geht's los mit den Grundstücksverkäufen Am Birkenwäldchen

Fortsetzung von Seite 1



Zwei große Tafeln weisen jetzt an der Havelberger Chaussee und an der Kyritzer Chaussee darauf hin, dass im künftigen Wohngebiet Am Birkenwäldchen Wohngrundstücke zum Verkauf stehen. Bürgermeister Dr. Ronald Thiel und der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Halldor Lugowski, haben im Beisein beteiligter Baufirmen und vieler Verwaltungsmitarbeiter das Schild enthüllt – und so den Startschuss für den Grundstücksverkauf gegeben. Die Fünf Jahre hat es gedauert, bis das neue Wohngebiet jetzt mit 24 Baugrundstücken bereit für die Erschließung ist und in etwa ei-

nem halben Jahr dann auch bebaut werden kann, erinnerte der Bürgermeister. Baugrundstücke sind gefragt. „Ich denke, dass wir als Stadt gut beraten sind, weiterhin ein solches Liegenschaftsmanagement zu betreiben“, sagte Dr. Ronald Thiel. Im Sommer dieses Jahres soll laut Halldor Lugowski der genehmigte Bebauungsplan vorliegen. Parallel beginnen nun die Erschließungsarbeiten der Medienträger: zunächst der Wasser- und Abwasserzweckverband Pritzwalk mit Trink- und Schmutzwasser, danach die Stadtwerke Pritzwalk GmbH mit den Elektroleitungen. Die Koordinierung der Erschließungsarbeiten übernimmt das Ingenieurbüro Hinze, das auch die Planung der neuen Straße, der Regenentwässerung, der Beleuchtung und der Grünanlagen koordiniert. Die 24 Parzellen dürfen bis zu 60 Prozent der Grundfläche

bebaut werden, die maximale Bauhöhe darf neun Meter nicht überschreiten.

Das Wohngebiet erstreckt sich auf insgesamt 43.600 Quadratmetern Fläche. Darin enthalten sind unter anderem 20.205 Quadratmeter reines Bauland, 10.000 Quadratmeter Grünflächen, 7.000 Quadratmeter Verkehrsfläche (Straße und Wege) und 1.100 Quadratmeter für einen Spielplatz.

Die Entwicklung des neuen Wohngebietes verlief nicht ohne Probleme, etwa mit Blick auf den Artenschutz oder Altlasten, erinnerte Halldor Lugowski. „Wir sind nun guten Mutes, dass im kommenden Jahr die ersten Häuser gebaut werden können“, sagte er.

Wer an einem Grundstück im neuen Wohngebiet interessiert ist,

kann für die einzelnen Parzellen verschiedener Größe und Lage ein Gebot abgeben. Informationen dazu gibt es in einem Flyer, der überall ausliegt, sowie auf der Internetseite der Stadt: <http://www.pritzwalk.de/Bauen/Baugrundstücke>.

In der Stadtverordnetenversammlung hatte es Forderungen gegeben, einen Teil der Grundstücke mit Vorteil für gesellschaftlich in ihrer Heimatstadt aktive Bürgerinnen und Bürger zu veräußern. Das wurde sang und klanglos vom Tisch gewischt. Letztendlich realistische Kaufpreise sind durch die genannten zusätzlichen Erschließungsarbeiten und die generellen Preisentwicklungen im Bauwesen stark gestiegen. Es steht zu befürchten, daß wiederum vor allem gutbetuchte Bauinteressenten zum Zuge kommen werden. Das wäre nicht im Sinne einer ausgewogenen Stadtentwicklung. Neubauten mit erschwinglichen Wohnungen sind in Pritzwalk nicht in Sicht.

HW / PSZ / Quelle: Stadt Pritzwalk

ANZEIGE

Prignitz Autopflege

KFZ-Aufbereitung

Niederlassung: Meyenburger Tor 73b
16928 Pritzwalk
prignitz-autopflege@web.de

0176/ 77 58 11 49

Ihr Partner für Innen- und Aussenreinigung Testen Sie uns!

vorher

nachher

Hochglanz für's Auto

Neues interessantes Angebot für Fahrzeugbesitzer

Es ist immer gut, wenn in unserer Region ein neues Geschäft öffnet. Das was Andy Köhler jetzt am Meyenburger Tor unter dem Namen Prignitz Autopflege aufgemacht hat scheint ein breites Interesse zu finden. Das zumindest zeigten die außerordentlich vielen positiven Reaktionen auf die erste Online-Anzeige bei uns. Seit Oktober 2021 bietet die Firma verschiedenste Dienstleistungen für Jung und Alt an (siehe Tabelle rechts). Zielgruppe sind vor allem

auch Leasing-Rückläufer, aber auch Oldtimer. Angeboten wird auch die Zertifizierung von sonax und die Beseitigung von Hologrammen auf dem Auto (Sie sind als leichte Kratzer wahrzunehmen.) Wichtig ist dem Inhaber Andy Köhler, das Preis und Leistung immer in einem angemessenen Verhältnis stehen. Insgesamt ein ansprechender neuer Service! Unser Redaktionsauto wird da bestimmt mal aufgestylt! PSZ

Preiskategorie	Kleinwagen	Mittelklasse	Kombi/ SUV	Transporter
Innenaufwertung Standard Saugen, Fenster reinigen Armaturen reinigen	Ab 50€	Ab 90€	Ab 110€	Ab 130€
Innenaufwertung Premium Saugen, Fenster reinigen, Armaturen reinigen und versiegeln, Polster reinigen, Fußmatten und Teppich intensiv reinigen, Tür und Ladekanten reinigen	Ab 80€	Ab 120€	Ab 140€	Ab 160€
Außenaufwertung Standard Waschen, Trocknen, Fenster reinigen, Felgen reinigen, leichte Lackaufwertung, 2 Durchgänge	Ab 120€	Ab 160€	Ab 180€	Ab 200€
Außenaufwertung Premium Intensiv Waschen, Trocknen, Felgen reinigen, Premium Lackaufwertung, leichte Kratzer Entfernung	Ab 150€	Ab 190€	Ab 210€	Ab 230€
Tierhaarentfernung je nach Verschmutzung		Ab 10€	Aufpreis	
Scheinwerfer Reinigung		Ab 60€	das Paar	
Motorreinigung je nach Verschmutzung		Ab 50€		
Ceramik Versiegelung	250,00€	300,00€	350,00€	
Auffrischen der Versiegelung		Ab 30€		
Bonuskarten Rabatt bei 5 Stempeln 50% auf Standard Programme				
- Kombination Innen + Außen ist zusammen immer etwas günstiger gegenüber Einzelpreise - Fahrzeuge vor der Außenreinigung bitte einmal grob Abkärchern				



Dazu gibt es ein Video auf totallokal.tv



Endlich wieder Festtage!
Tolle Tage in Pritzwalks Zentrum



Stellvertretend Danke an alle Service-, Sanitäts-, Sicherheits-, Ordnungs- und Organisationskräfte! Super Leistung!

LESERPOST

Money makes ... oder shit happens**Bemerkenswerte Entwicklungen im Autokennzeichen-Markt**

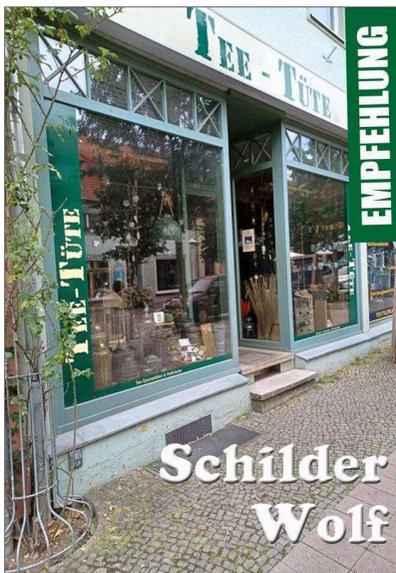
Verzeiht, liebe Leser und Leserinnen, dass ich Euch erst mit etwas Hintergrundwissen füttern möchte, bevor ich zu meinem eigentlichen Thema komme. Habt etwas Geduld: es lohnt sich!

Jeder der schon mal in Berlin in der Jüterboger Straße ein KFZ angemeldet hat, ist beim Verlassen des Amtsgebäudes direkt in die Arme der „Prägeschlepper“ gerannt. Fast aggressiv versuchen sie dich in einen ihrer Bling-Bling-Container zu schleifen, um dort das benötigte Kennzeichen, oder die entsprechende Versicherung zu kaufen. Zu Hochzeiten standen dort bestimmt an die 20 Verkaufsbuden und alle versprachen die günstigsten und besten Konditionen. Vermeintlich hatte man die Qual der Wahl. Was die meisten nicht wissen: dem ist nicht so! Die Jüterboger Straße ist nur ein leuchtendes Beispiel dafür, dass der Schilder-Prägemarkt längst unter 3-4 Big Playern aufgeteilt ist. Würde ich als kleines wirres Licht nur den Versuch unternehmen, dort mit zu blinken, gäbe es ordentlich was an die (Glüh-) Birne. Dort sieht es nicht nur aus, wie im Redlight-District, es geht auch so zu.

Aber wie gesagt, es ist nicht nur in der Jüterboger so, sondern in ganz Deutschland. Das treibt dann so irritierende Stilblüten, wie dass die Unternehmen im Umkreis um die Zulassungsstellen alle möglichen weiteren Gewerbeinheiten anmieten oder kaufen und sie teilweise leerstehen lassen, nur um sich die Konkurrenz vom Leibe zu halten. Oder sie besitzen gar die Gebäude in denen die Behörden sich einmieten können. Sollte es doch ein kleiner ortsansässiger Präger schaffen, seine Dienstleistung in direkter Nähe anzubieten, werden so lange Dumping-Preise aufgefahren, bis die anderen aufgeben. Ein kleiner beschaulicher Ort, nennen wir in liebevoll „LuLu“ hat diese Erfahrung längst gemacht. Nach meinen Informationen werden inzwi-

schen überproportional viele Prägestellen an den Zulassungsstellen in den neuen Bundesländern von einem einzigen Unternehmen betrieben. Man könnte denken, die ganze BRD ist fein säuberlich aufgeteilt. Einziges Ziel ist, der alleiniger Anbieter vor Ort zu sein, um so die Preise diktieren zu können. Selbst hinter verschiedenen

ANZEIGE



Alles rund um die Werbung. Aufkleber, Werbeplakate, Fahrzeugbeschriftung, Hinweisschilder, Kfz-Kennzeichen.

Marktstraße 22, 16928 Pritzwalk

Online-Anbietern stehen immer dieselben. Man muss kein Wirtschaftsexperte sein, um sich auszurechnen, dass all diese Machenschaften auf Kosten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort gehen. Angefangen bei mehr als bescheidenen Gehältern, über absolute Kontrolle bis hin zu „Hire & Fire-Spielchen“ werden hier Menschen mit allen grenzwertig legalen Mitteln benutzt und ausgenutzt. Wenn z.Bsp. ein Rentner auf 450,- Eurobasis angestellt wird, darf er das ganze Jahr über mächtig Überstunden schubbern. Und ohne Ansage werden ihm diese einfach mal auf einem Schlag ausgezahlt, weil es personaltechnisch nicht möglich ist, sie abzubummeln. Und schwups,

wird ihm die Rente gestrichen! Same procedure as every year. Ich könnte noch mehrere Seiten mit weiteren Beispielen füllen. Nun kann man natürlich sagen „Selber schuld! Du bist alt genug zu entscheiden, für wen Du arbeitest“ Oder: „So funktioniert die Marktwirtschaft nun mal“ Aber man kann auch eine andere Entscheidung treffen!

Nun komme ich zu meinem eigentlichen Anliegen: Einer dieser Big Player, nämlich jener, welcher, der in PR/OPR/LUP eh schon alle Prägestellen betreibt, hat vor Gericht eine Ausschreibung der Prägestelle an der Pritzwalker Zulassungsstelle eingeklagt und natürlich (durchaus nachvollziehbar) gewonnen. Idiotischerweise wurde diese Ausschreibung von der Stadt mit 100%iger Gewichtung auf das höchste Gebot erstellt. Man hätte durchaus die Möglichkeit gehabt, die Ausschreibung so zu formulieren, dass außer dem höchsten Angebot auch noch andere Parameter zur Entscheidung wichtig sind. Z.B. Qualitäts- und Sozialkriterien, oder lokale Wertschöpfung. So trägt die Stadt ihren Teil zur Oligopolbildung bei. Und natürlich bezahlt das höchste Gebot nicht das Unternehmen, sondern die Kunden/innen und die Mitarbeiter/innen vor Ort. Ich wette, dass ein Satz Kennzeichen bereits in der Eröffnungswoche über 40,- Euro kosten wird. Ich habe

jetzt über 2 Jahre für Schilder-Wolf im Bahnhof die Kennzeichengeprägt und hatte noch nie so einen tollen und fairen Chef! Es tut mir in der Seele weh, dass ihn diese Entscheidung vielleicht seine Existenz kosten könnte. Aber wie gesagt, Ihr alle könnt eine andere Entscheidung treffen:

Michael Wolf bietet seine Dienstleistung ab dem 01.07.2022 in seinem Laden in der Marktstraße 22 weiter an! Ich weiß, es ist ein blöder Weg vom Bahnhof in die Marktstraße. Aber so kann jeder von Euch zeigen, dass es ihm wichtig ist, kleine lokal ansässige Firmen zu unterstützen.

Silvia Delorme

Wie es ist, ein kleines Lebewesen zu retten

Liebes Team! Hier einmal ein Eindruck, wie es ist, ein Lebewesen zu retten:

Völlig erschöpft war eine Hummel in meinem Heizungsraum ...

Ich habe sie vorsichtig raus getragen, einen Löffel Zuckerwasser und Löwenzahnblüten bereitgestellt.

Sie hat getrunken und sich dann an die Blüten gemacht.

Ein tolles Erlebnis. Sie flog gestärkt davon. Ich hoffe sie sagt ihren Freunden Bescheid! Liebe Grüße!

Andrea Mattner

Stadtverordnete setzen Gebühren für Gewerbetreibende aus

Im Rahmen des vor Ort Machbaren wollen auch die Stadtverordneten in Pritzwalk Entlastung für Gewerbetreibende schaffen. Durch Pandemie und Kriegsauswirkungen haben diese es zur Zeit nicht leicht. Zumindest bei den kommunalen Gebühren setzten sie auf ihrer Sitzung am 27.04. ein deutliches Zeichen. Die sonst üblichen Benutzungsgebühren für Händler auf den Wochenmärkten werden zwischen dem 01.05. und 31.12. außer Kraft gesetzt.

Ebenso wurden die Sondernutzungsgebühren für Gewerbetreibende für Aktivitäten auf öffentlichem Gelände, an Straßen, Wegen etc. weitgehend ausgesetzt. Das gilt auch in den Ortsteilen. Wenn auch nur kleiner Schritt, aber in jedem Fall in die richtige Richtung! Über die großen Steuerbelastungen usw. kann nicht die Stadt Pritzwalk entscheiden.

PSZ

OBJEKTBETREUUNG
M ü c k e
0173 - 64 11 277

ANZEIGE

PRITZWALKER STADTZEITUNG

Das was uns wirklich interessiert

www.pritzwalker-stadtzeitung.de

Pritzwalker Stadtzeitung

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag - Donnerstag
10-14 Uhr

Montag und Freitag
geschlossen!

Bei dringenden geschäftlichen Angelegenheiten:
Tel. 03395/70 919 13 (AB) oder Tel. 0174 / 2 70 50 70

Die Bücherkiste



RICHARD OSMAN

„Der Donnerstagsmordclub: Kriminalroman“

„Macht süchtig und ist höchst unterhaltsam.“ (Daily Mail).

„So schlau und lustig. Leider ziemlich gut.“ (Ian Rankin)

Man möchte meinen, so eine luxuriöse Seniorenresidenz in der idyllischen Grafschaft Kent sei ein friedlicher Ort. Das dachte auch die fast achtzigjährige Joyce, als sie in Coopers Chase einzog. Bis sie Elizabeth, Ron und Ibrahim kennenlernt oder, anders gesagt, eine ehemalige Geheimagentin, einen ehemaligen Gewerkschaftsführer und einen ehemaligen Psychiater. Sie wird Teil ihres Clubs, der sich immer donnerstags im Puzzlezimmer trifft, um ungelöste Kriminalfälle aufzuklären. Als dann direkt vor ihrer Haustür ein Mord verübt wird, ist der Ermittlungseifer der vier Senioren natürlich geweckt, und selbst der Chefinspektor der lokalen Polizeidienststelle kann nur über ihren Scharfsinn staunen.



MARTIN LÜDERS
„Die scheinheilige Supermacht - Warum wir aus dem Schatten der USA heraustreten müssen“

Macht und Medien - eine schonungslose Analyse

Die USA sind kein selbstloser Hegemon, sondern ein Imperium – auch wenn hiesige Meinungsmacher gerne das Gegenteil behaupten. Donald Trump aber war kein bloßer Betriebsunfall. Unter Joe Biden wird sich vieles ändern, doch es wird weiterhin gelten: «America First». Michael Lüders warnt vor transatlantischen Illusionen und zeigt, warum Europa aus dem Schatten Washingtons heraustreten muss.

Die USA gelten als Garant für Demokratie und Menschenrechte. Doch für «Werte» einzutreten, ist nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen steht eine brutale Machtpolitik. Dennoch verfangt die amerikanische Mär vom selbstlosen Hegemon. Auch deswegen, weil unsere Medien viel zu oft mit zweierlei Maß messen. Michael Lüders zeigt, wie leicht die Öffentlichkeit durch gezieltes Meinungsmanagement zu manipulieren ist. Gestern im Irak-Krieg, heute in der Konfrontation mit dem Iran, mit Russland und China. Doch die USA sind eine Weltmacht im Niedergang – Europa muss lernen, seine Interessen selbst wahrzunehmen. Wir können uns die Rolle als Juniorpartner Washingtons auf Dauer nicht mehr leisten.

Was hatte es mit diesen Gläsern auf sich?

Ein Sadenbecker ging auf die Suche - Die Stadtzeitung fand die Lösung

Vor einiger Zeit kam ein Mann aus Sadenbeck zu uns ins Büro. Er kannte unsere historischen Artikel und die Bildbände mit alten Stadtaufnahmen, die unser Chefredakteur herausgebracht hatte. Aus seiner Tasche holte er mehrere leere Weckgläser. Er hat es sich zum Hobby gemacht, verschiedene Gläser zu sammeln. Und da war ihm etwas ganz besonderes in die Hände gekommen: Gläser mit der Aufschrift „Richard Schwan - Pritzwalk“. Offensichtlich hatten sie als Aufbewahrungs- oder Weckgläser gedient.

Trotz intensiver Nachfrage über längere Zeit fand er keine Hinweise auf die Herkunft. Niemand konnte ihm sagen wo diese Firma „Richard Schwan“ ansässig gewesen war. Heute gibt es keine Hinweise mehr darauf. Selbst im Museum konnte man ihm nicht helfen.

Auch wir waren zuerst ahnungslos. Unterschiedliche ältere Bürger, die sich mit dem alten Pritzwalk und seinen historischen Geschäften auskannten und die von uns befragt wurden, wussten auch nicht weiter.

Doch dann trafen wir auf Manfred Rauch sowie seine Frau Rosemarie. Und gerade letzte-

sten Jahrhunderts dort, wo später in DDR-Zeiten die Fahrradhandlung Jacobi ansässig war. Heute klafft an dem Platz, gleich neben der Volksbank, eine Lücke, die als Parkplatz für eine Sicherheitsfirma genutzt wird.

Die Firma Schwan stellte diese Gläser wohl selbst her. Sie dienten zur Aufbewahrung verschiedenster Waren.

Es wäre schön, wenn in unserer Stadt, ähnlich wie in Perleberg, ein historischer Stadtplan angelegt würde, der möglichst viele alte Ladengeschäfte, vielleicht sogar mit Datierungen, erstellt werden würde, solange das Wissen der älteren Generation noch verfügbar ist. Allzu viel von diesem zur Stadtgeschichte

unbedingt dazu gehörende Wissen ist schon verloren. Leider!

Vielen Dank an den fleißigen Sammler und Frau Rosemarie Rauch sowie ihren Gatten!

Hartmut Winkelmann



Pritzwalk in alten Bildern

Stadtansichten auf alten Postkarten



Der ehemalige Ortswehrführer Peter Gronau (2.v.li.) berichtete vor kurzem im 150. Jahr der Pritzwalker Feuerwehr über seine Dienstzeit als Pritzwalker Brandschützer. In einem launigen Vortrag erzählte er vom Alltag des Ausbildungsbetriebes, den Veränderungen über all die Jahre sowie über guten und weniger gute Erinnerungen aus den zahlreichen Einsätzen. Zum Glück war nach den Ausbildungseinheiten in der alten Feuerwehr-Basis in der Poststraße der „Goldene Löwe“ am Magazinplatz für ein abschließendes Bier nicht weit. Klaus Köpke (3.v.li.) war beim Vortrag auch dabei.

Tankdiebe gefasst

Weiblicher Lockvogel wurde ihr Verhängnis

Zum wiederholten Male kann die private Prignitzer Detektei „incognito“ einen Ermittlungserfolg verbuchen. Wie sie jetzt der Presse mitteilen ist es ihnen kürzlich gelungen Tankdiebe zu überführen, die bei der Firma Osters & Voß Dieselkraftstoff in Größenordnung gestohlen hatten. Insgesamt war ein fünfstelliger Schaden entstanden. Die Täter nutzten die Tankkarten des Unternehmens um immer wieder unberechtigt Dieselkraftstoff zu beziehen. Aufgefallen war der Diebstahl in der Firmenzentrale im Dezember letzten Jahres.

Anfangs versuchte Osters & Voß durch eigene Maßnahmen diesem Treiben Einhalt zu gebieten. Man sperrte die eigenen Tankkarten für alle fremden Tankstellen.

Doch die Diebstähle gingen weiter. Diesmal klauten die Täter an den betriebseigenen Tankstellen. Man wusste nicht mehr wie weiter zu verfahren wäre. Dem Unternehmen kam dann eine letztendlich sehr gute Idee – die Privatermittler von incognito wurden eingeschaltet, die ihre Arbeit blitzschnell begannen.

Hagen Stamm, einer der mit dem Fall befassten Detektive, informierte uns über den weiteren Ablauf. Durch die gute Vorermittlung seitens Osters & Voß hatte man als Anhalts-

punkt ein Fahrzeugkennzeichen. Der Wohnort des vermeintlichen Täters wurde mittels GPS-Sender an seinem Auto ermittelt. Ein Team der Detektei legte sich auf die Lauer. Doch der Verdächtige erschien nicht auf der Bildfläche. Da kam man auf eine ganz andere Idee: Ein sehr attraktive Ermittlerin wurde auf die Person angesetzt. Mit einer WhatsApp-Nachricht kontaktierte diese den Mann. Sinngemäßer Inhalt: „Hallo, es war neulich schön mit dir. Wann sehen wir uns wieder?“ Natürlich kannte sie den Tatverdächtigen vorher nicht. Er antwortete



te bald, sie entschuldigte sich für die vermeintlich fehlgeleitete Nachricht und meinte dann, dass der Mann „... ja auch nicht schlecht aussehe“. Die Zielperson war begeistert von dem Vorschlag sich zu treffen, als er die Fotos der jungen Frau sah. Schnell schickte er eigene Bilder. Zuerst normale, dann sehr schnell welche aus der Badewanne und zügig eines von seinem „besten Stück“. Die Ermittlerin traf sich daraufhin mit dem so Angelockten. Im Laufe des Treffens erzählte sie ihm von ihren Sorgen wegen

der hohen Spritpreise. Er bot seine Hilfe an, denn er „käme billig an Dieselkraftstoff heran“. Damit war die Falle zugeschnappt. Dem überführten Täter wurde ein sofortiges schriftliches Schuldgeständnis abgenommen, welches man danach auch umgehend notariell beglaubigen ließ. Über diesen Weg konnte auch der zweite Täter bei der Übergabe von zwei Tankkarten erwischt werden. Bei den beiden Dieben handelte es sich um einen ehemaligen Betriebsangehörigen von Osters & Voß und einen Betriebsfremden. Zuletzt wurde auch noch ein dritter Tatbeteiligter ermittelt – ein aktueller Firmenmitarbeiter. Alle unterschrieben das Schuldgeständnis und müssen nun rechtsverbindlich für einen Gesamtschaden und Ermittlungskosten von etwa 100.000 Euro aufkommen. Auf eine Anzeige konnte so verzichtet werden, der aktuell Beschäftigte wurde natürlich sofort entlassen.

Was die Täter wohl nicht wußten: Dem Dieselkraftstoff wird eine sogenannte „Diesel-DNA“ beigemischt, die die Herkunft genau nachverfolgen lässt. Ein Umstand der Spritdieben das Leben sicher schwerer machen wird. Der Tankbetrug hatte in letzter Zeit auch in unserer Region rapide zugenommen.

HW / PSZ aktuell /
Quelle: incognito

Die Stadtzeitung gibt's noch - Na aber sicher!

Der ewige Kampf zwischen Online- und Druckversion

Ich verstehe das ja - manch ein Freund der gedruckten Ausgabe unserer PRITZWALKER STADTZEITUNG ist in letzter Zeit sauer auf uns gewesen: Die neuste Ausgabe hat wieder sehr lange auf sich warten lassen. Warum das so war, will ich Ihnen erklären.

Trotz großem Wachstum vom ganz kleinen Provinzblättchen in Schwarz-Weiß zum heutigen crossmedialen Medienprodukt mit überregionaler Reichweite war es ein weiter Weg. Anfangs rein im Ehrenamt neben dem Job entstanden, wurden wir zu einem mit einem hauptamtlichen Redakteur und derzeit weiteren neun Mitstreiterinnen und Mitstreitern auf Honorarbasis. Wir gelten in Bran-

denburg, ohne Übertreibung, inzwischen als so eine Art Vorzeigeprodukt für Lokaljournalismus der anderen Art. Seit 2021 erkennt das auch die Medienbehörde Berlin-Brandenburg an und gewährt uns eine gewisse Förderung. Das half und hilft uns ungemein!

Ergebnen haben sich damit auch neue Formen der Publikation - das bedeutet jenes „crossmedial“. Es gibt uns eben nicht nur als gedruckte Zeitung. Hauptverbreitungsweg sind die sozialen Medien. Über die Webseite, Facebook- und Instagram-Account und auch den Videokanal „totallokal.tv“ erreichen uns täglich mehr als 15.000 Leserinnen und Leser. Den Leuten gefällt also - und

das weit über Pritzwalk und auch die Prignitz hinaus.

Nun aber wieder zur Druckausgabe: Sie ist unser Ausgangspunkt seit 2012. Sie wird als unser Flaggschiff erhalten bleiben und nun auch wieder regelmäßig erscheinen, bei all der ständigen Personalknappheit. Lieferprobleme in der Druckerei und fehlende Anzeigenanfrage sorgten ebenfalls für Verzögerungen.

Unsere Abonnenten werden keinen Verlust erleiden. Inclusive dieser Ausgabe sind alle Zeitungen bezahlt. Wer das gedruckte Exemplar auch weiter beziehen will, der schickt uns bitte eine kurze E-Mail an redaktion@psz-online.de oder, noch einfacher, per Anruf unter 03395/7091913 (auch mit Anrufbeantworter) oder per Briefpost an PSZ-Redaktion, Marktstr. 37, 16928 Pritzwalk.

Ich hoffe Sie bleiben uns treu!

Hartmut Winkelmann,
Chefredakteur PSZ

Polizeinachrichten aus der Region

Gleich mehrere Einbrüche Zur Hainholzmühle

In eine Wohnung in der Straße Zur Hainholzmühle ist ein zunächst Unbekannter in den vergangenen Wochen gleich mehrfach eingedrungen. Eine Zeugin stellte am vergangenen Samstag Einbruchsspuren fest und informierte die Polizei. Nachdem die Spuren gesichert waren, verschloss ein Schlüsseldienst die Tür.

Als die Zeugin am Sonntag erneut an der Wohnung war, stellte sie fest, dass die Eingangstür wieder aufgebrochen worden war. Diesmal fehlten elektronische Geräte und Dekorationsartikel aus der Wohnung. Die Höhe des Gesamtschadens ist noch unklar. Auch an einer benachbarten leerstehenden Wohnung wurden ebenfalls Einbruchsspuren entdeckt. An einem weiteren Haus derselben Straße wurde am Sonntag zwischen 10.45 Uhr und 13.30 Uhr ein Badfenster aufgehebelt. Nach ersten Erkenntnissen wurde der Innenbereich durchsucht und Bargeld entwendet. Anschließend verließ der noch unbekannte Täter das Haus offenbar durch die Vordertür.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zu allen Fällen aufgenommen.



Schwerer Unfall zwischen Pritzwalk und Mesendorf

Pritzwalk ... Aus bislang ungeklärten Gründen ist ein 73-Jähriger mit seinem Wohnmobil der Marke Davis am Dienstag gegen 14.45 Uhr auf der Bundesstraße 107 in Höhe von Eggersdorf ins Schlingern geraten. In der weiteren Folge kam das Fahrzeug von der Fahrbahn ab und stieß frontal gegen einen Straßenbaum. Dabei wurden der Fahrer und seine 69-jährige Beifahrerin schwer verletzt. Die im Unfallfahrzeug eingeklemmte Beifahrerin musste durch Kräfte der Feuerwehr aus dem Wohnmobil befreit werden.

Die Bundesstraße war für den Zeitraum der Unfallaufnahme sowie der Bergungsmaßnahmen für etwa anderthalb Stunden voll gesperrt, anschließend konnten die Verkehrsteilnehmer die Unfallstelle halbseitig passieren. Die beiden Verletzten wurden in Krankenhäuser gebracht, der Sachschaden wird auf rund 31.000 Euro geschätzt.

PSZ / Quelle: Polizeidirektion Nord /
Foto: FFW Pritzwalk

Hinweise und Ideen zum Bahnhofsumbau

Fragen nach dem Lärmschutz wurden gestellt

Mit viel Zuspruch und Begeisterung reagierte Bürgermeister Dr. Ronald Thiel auf den begonnenen Bahnhofsumbau, bei dem bis November Gleise, Stellanlagen und vieles mehr auf dem Gelände völlig erneuert werden. Mit seiner Zustimmung hat er sicher recht, denn die Erneuerung und Digitalisierung des Pritzwalker Bahnhofsgeländes wird der Bahnstandort moderner gemacht und damit auch zukunftssicherer. Dennoch hatten wir bereits auf damit verbundene Probleme hingewiesen. Der Baulärm, Tag und Nacht, sowie die anschließende Umstellung auch auf nächtlichen Güterverkehr werden Lärmprobleme für die Anwohner bringen.

Es ist vorgesehen in diesem Nachtbetrieb einige Güterzüge über Pritzwalk zu leiten. Das war bisher nicht möglich. Ab ca. 22 Uhr war Ruhe auf dem Bahngelände. zukünftig sollen hier zu nächtlicher Stunde auch Güterzüge

neu zusammengestellt werden - und das ist sicherlich mit Krach verbunden.



Volker Kiefner (BSP) stellte genau dazu in der SVV Fragen: Wie will die Stadt damit umgehen? Hat man darüber mit der DBNetz als Ausführendem gesprochen? Gibt es Ideen zum Lärmschutz? Eine wirkliche Antwort erhielt er nicht. Es war schon etwas erstaunlich wie überrascht der Bürgermeister über diese Art von Fragen war.

Immerhin versprach Dr. Thiel bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung auskunftsfähig zu sein. Erhellendes kam aber auch dort nicht. Das Thema wird ernsthaft zu behandeln sein. Auch wir bleiben in jedem Fall dran.

Konkrete Ideen für den Umbau gab es auch: Dr. Christian Kloß (Freie Wähler) fragte, ob es nicht möglich wäre, den bestehenden Tunnel zwischen den Bahnsteigen bis hinüber zur Trautenberg-Seite zu verlängern. Damit könne man eine für Fußgänger sehr nützliche kurze Verbindung zum Bismarckturm, der Freilichtbühne und auch einen verbesserten Zugang zum Bahnhofsgelände aus Richtung Sarnow schaffen. Die Idee leuchtet ein! Bürgermeister Dr. Thiel wies aber darauf hin, das Bauherr und Planungsausfüh-

render die Deutsche Bahn sei, denen auch das gesamte Gelände gehört. Von dieser Seite seien solche Ideen nicht vorgesehen. Die bisherige Unterführung soll erfüllt werden. Bahnübergänge werden dann nur noch oberirdisch bestehen.

Die denkmalgeschützten Holzdächer auf den Bahnsteigen 1 und 2 werden erhalten, aber umgesetzt. Sie sollen künftig als Informationspunkte dienen.

Der Bahnhof wird nach Ende des Umbaus komplett personalfrei betrieben. Stellwerk, Bahnsteigbetrieb etc. wird alles digital aus Neuruppin gelenkt. Bisherigem Personal wurde eine Umsetzung angeboten bzw. Altersruhestandsregelungen kamen zum Zuge. Modern, aber irgendwie eine seltsame Vorstellung.

HW / Foto: PSZ

Umschlagterminal in Falkenhagen eröffnet

Mehrere Unternehmen kooperieren beim Güterumschlag

Seit Dezember wurde bei der TUL agroservice GmbH am neuen Umladeterminale für den Gütertransport gearbeitet. Mehrere Unternehmen der Region arbeiteten dabei zusammen. Nun wurde mit der großen Bodenplatte ein entscheidendes Element fertiggestellt. Am Montag wurde der Terminal mit zahlreichen Gästen offiziell eröffnet. Ehrengäste waren u.a. die Finanzministerin und regionale Landtagsabgeordnete Katrin Lange sowie der Staatssekretär im Infrastrukturministerium Rainer Genilke (CDU). Der ursprünglich angekündigte Fachminister Beermann hatte kurzfristig abgesagt und dafür seinen Staatssekretär geschickt. Mit dabei waren auch der Pritzwalker Bürgermeister Dr. Thiel, der zukünftige Prignitzer Landrat Müller, OPR-Landrat Reinhardt und viele Unternehmensleiter aus dem Umfeld. Auch der Verein Wachstumskern Autobahn Wittstock/Dosse mit seinem Vorsitzenden Mike Blechschmidt war dabei.

Mit dem Umladeterminale wird es nun viel einfacher Güter vom Straßenfahrzeug auf die Schiene umzulagern. Per Bahn lassen sich Waren einfacher und effizienter auf die Transportwege bringen. Im Anschluss an den offiziellen Akt zeigte ein großes Ladefahrzeug, welches umfangreiche Container genutzt werden können und wie schnell ihre Verladung erfolgt. Dr. Ralf Böhme, Vorstand der

Deutsche Eisenbahn Service AG, berichtete zu Beginn des Festaktes über die Entstehung der Projektidee. Es ginge darum Potenzen der Region zu bündeln und ein Zeichen zu setzen für den schie-



nenbasierten Transport von Erzeugnissen. Ohne Umschweife sprach er auch die Landesplanung beim Bahnverkehr für die Zukunft in Brandenburg an. Wenn man Bahnstrecken, wie die RB73 (Pritzwalk – Neustadt) und RB74 (Pritzwalk-Meyenburg), nicht mehr betreiben wolle, dann wäre das ein Nackenschlag für Wirtschaft und auch Passagierverkehr. Bürgermeister Dr. Ronald Thiel betonte die Notwendigkeit des kommunalen Zusammenwirkens in der Sache der Erhaltung und Erüchtigung der Bahnverbindungen, auch über die Landesgrenzen hinweg. Er habe am Wochenende an

einer Konferenz zum Thema in Mecklenburg-Vorpommern teilgenommen. Es gäbe den Willen, die notwendigen Akteure und Ideen – ohne ein Kooperation der Bundesländer, die die Bahnstrecken je-

weils bestellen, nütze das aber nichts. (totallokal.tv befragte dazu auch den Staatssekretär Genilke, siehe Video). Die beiden Bahnlinien tauchen in der aktuellen Landesverkehrsplanung nicht mehr auf. In Pritzwalk saniert die Bahn gerade den Bahnhof für 16 Mio. Euro. Wenn aber 2 von 3 dort hindurchführende Bahnlinien nicht mehr weitergeführt werden ist das ziemlich sinnlos. Das bewegte an diesem Tage viele. Vielleicht war wegen solch unangenehmer Fragen der Minister selbst nicht erschienen.

Neben den lokalen Unternehmern und Kommunalvertretern waren es

vor allem auch Vertreter aus dem Amt Meyenburg, mit Amtsdirektor Matthias Habermann an der Spitze, die nachdrücklich auf den Erhalt der Bahnstrecken für den Passagier- und Warenverkehr hinwiesen. Sie spannten dazu auch ein eindeutiges Plakat auf. Dieses Anliegen vereint wirklich alle lokalen Akteure.

Rainer Genilke drückte seine Freude über das Entstehen solcher Meilensteine wie dem Umladeterminale aus. Die Landesregierung unterstütze das mit 1,7 Euro Fördermitteln. Die Verlagerung des Warentransports von der Straße auf die Schiene sei weiter ein wichtiges Anliegen, auch wenn der Anteil des Bahntransportes nach neusten Zahlen rückläufig sei.

Es wird noch viel Druck aus der Prignitz bedürfen, um hier bahntechnisch nicht endgültig abgehängt zu werden. Die beteiligten Unternehmen an diesem neuen Umladeterminale haben heute ein klares Zeichen gesetzt.

Auf unserer Webseite und youtube hat unser regionaler TV-Kanal ein Interview mit Staatssekretär Rainer Genilke veröffentlicht. youtube/totallokal.tv

Hartmut Winkelmann / Fotos: PSZ / Video: totallokal.tv



Herr P. war heute wieder sehr in Rage

Empört durch den Alltag

„Völlig heruntergewirtschaftet unser Land, alles kaputt, schlimmer als zu DDR-Zeiten“, ging es ihm durch den Kopf und er spürte Wut auf das in seiner Wahrnehmung „linksextreme Regime“. Als er in seinen kürzlich gekauften VW Touareg 3.0 V6 TDI SCR 4MOTION (Neupreis knapp 60.000 Euro) stieg und darunter litt, wie schlecht es ihm gehe und wie kaputt in Deutschland alles sei, entschied er sich, die neu gebaute Umgehungsstraße zu nutzen. Vorbei am neuen Einkaufszentrum und an der vor zwei Monaten eröffneten neuen Sporthalle eilte er dem Zubringer des Stadtrings zu. Sein Blick fiel auf die Preistafel der Tankstelle. „Alles wird immer teurer“ dachte er, denn der Literpreis für Diesel lag jetzt wieder über zwei Euro. Auf der Beschleunigungsspur zur neuen Straße genoss er die Kraft seines Wagens. „Unter 230 PS ist asozial“ schmunzelte er. Als wenige Kilometer später der Blitzer auslöste, war die Wut wieder da: „Wie Zitronen werden wir ausgepresst, wir kleinen Leute, das wird alles immer schlimmer! Scholz und Lindner müssen wieder weg!“ Den Rundfunknachrichten glaubte er schon lange nicht mehr, als Gegner der Rundfunkgebühr verstand er sich ebenfalls, aber im Auto hörte er dennoch oft Radio. Der Nachrichtensprecher informierte über die Zustände in deutschen Tierschlachtfabriken. „Nichts bekommt sie in den Griff,

diese verbrecherische Politik, außer ihren eigenen Vorteil“, dachte Herr P. Anschließend lief ein Interview mit einer Oppositionspolitikerin, welche die Regie-



Plastik verschweißst, das Kilo für gut sieben Euro. „Na wirklich billig ist das aber nicht“, dachte Herr P. Und Nudel, Mehl und Öl gibt's gar nicht, na ich hab die nicht gewählt, dachte Herr P. „Rege dich doch nicht immer so auf“, sagte seine Frau am Abend. Herr P. hatte im Internet etwas über Drogenkriminalität gelesen und – sehr wütend, nach dem vierten Bier – einen Kommentar verfasst, in dem er forderte, dass Rauschgiftkonsumenten viel härter bestraft werden und dass mit der „Kuscheljustiz“ endlich Schluss sein müsse. Während er seinen Kommentar öffentlich postete, empörte sich Herr P. darüber, dass er in Deutschland seine Meinung nicht offen sagen dürfe. Es war ein stechender, vernichtender Schmerz im Brustkorb, von dem Herr P. gegen vier Uhr morgens erwachte. Der Notarzt, den seine Frau gerufen hatte, war nach neun Minuten da, zwanzig Minuten später lag Herr P. auf einer Intensivstation des „verrotteten Gesundheitssystems“. „Sie hatten Glück, der Infarkt hat ihren Herzmuskel nicht massiv geschädigt, der Rettungsdienst war schnell. Seien sie froh, in Deutschland zu leben“, teilte der dunkelhäutige Stationsarzt Herrn P. am folgenden Tag mit leicht arabischem, ein wenig ins Sächsische eingefärbten Akzent mit.

„Die stecken doch alle unter einer Decke“, dachte Herr P. da, „alle zusammen haben die unser Gesundheitssystem kaputtgespart, und ich muss diese horrenden Zwangsbeiträge leisten, ohne jede Gegenleistung. Das ist doch keine Demokratie mehr!“ Da sah Herr P. auf dem Bürgersteig eine offensichtlich arabischstämmige Familie, Eltern und vier Kinder, die Mutter und die beiden Töchter mit Kopftuch. Erneut waren seine Emotionen in Wallung: „Die wollen uns ausrotten, in zehn Jahren bilden die die Mehrheit in Deutschland, und das Regime unterstützt das!“ Nachdem Herr P. im Dönerladen gegessen hatte, parkte er seinen

Wagen vor dem Discountermarkt. Grillfleisch für's Wochenende war heute im Angebot, mariniert und in

Andrea Petrick

einen Kaffee trinken, ein Eis oder ein Stück Kuchen genießen. Die ortsansässigen Geschäfte werden nicht mehr „zugestellt“. So können alle zum Gelingen beitragen und haben auch etwas vom Markttreiben. So soll es sein! Es lohnt sich also wieder zum Wochenausklang den Markt in Pritzwalks Zentrum zu besuchen. Schauen Sie mal vorbei! Die Zeit des Markterlebnisses wird natürlich immer ein Problem für arbeitende Bürgerinnen und Bürger sein. Das ist bekannt, aber die Händler sind aber kaum anders verfügbar. Eine ideale Lösung wurde bisher auch woanders nicht gefun-

den. Freuen wir uns erstmalig über diesen sichtbaren Fortschritt. Es gab mehr zum Kaufen und Genießen und viel mehr Besucher auf dem Markt. Der Teufelskreis kann also durchaus durchbrochen werden. Weiter so!

HW / Foto: PSZ



Sonntags-spaziergang

Es ist Sonntag und die Sonne lacht uns ins Gesicht. Also schnell hinaus und einen Spaziergang gemacht. Als ich so mit meiner Frau durch unser schönes buntes Städtchen wandere (und mit bunt meine ich nicht nur die vielen liebevoll von den Stadtgärtnern gestalteten und bepflanzten Plätze und Parks) – nein, auch die mit allerlei Farbe „verzierten und dekorierten“ Flächen im Stadtgebiet. Dabei scheint der „Kreativität“ keine Grenzen gesetzt zu sein. Wände, Brücken, Zäune, ja sogar Verkehrsschilder sind beschmiert – oh Entschuldigung, ich meine natürlich verziert. „Hochbegabte“ Künstler darf man ja nicht schlecht reden, sonst fühlen sie sich noch in ihrer Schaffensphase gebremst und missverstanden! Also wird weiter gesprüht und geschmiert was die Spraydose hergibt. Doch wie wäre es, wenn sich die Schmierereien an den Wänden oder dem Eigentum der Verursacher befänden? Das Geschrei und Entsetzen wäre groß. Also, liebe Einwohner von Pritzwalk, haltet die Augen offen, damit sich nicht noch mehr Schmierfinken in unserer Stadt austoben, denn so wie es jetzt schon aussieht reicht es! Wir wollen uns doch an der Blumenpracht erfreuen und nicht an dieser Ghetto-Schmiererei.

Mario Krampe

Freitagsmarkt jetzt viel belebter

CityBüro setzt neue gute Ideen um

Der Markt am Freitag im Pritzwalker Zentrum war in letzter Zeit immer mehr geschrunpft. Wenig Angebot und damit auch wenige Besucher wurden zu einem Teufelskreis. Das CityBüro der Stadtverwaltung hat sich jetzt des Problems angenommen. Auch am Freitag wird jetzt regelmäßig zu besonderen Events eingeladen. Es gibt viel mehr Stände, musikalische Umrahmung und vor allem auch Abstimmung mit den örtlichen Anbietern und Gastronomen. Die neue Marktleiterin Franziska Liebing hat dafür ein wirklich goldenes Händchen! Sie hält regelmäßigen Kontakt zu den Geschäften und Markthändlern. Die Marktbesucher werden von ihr freundlich und charmant angesprochen und begrüßt. Wirklich super! An diesem Freitag war der Wo-

chenmarkt unter dem Motto des „Tages des Nachbarn“ angelegt. Zu den Anbietern gehörten heute neben den beliebten und gewohnten Obsthändlerinnen auch wieder der mobile Bäcker, das



Seddiner Ei“ mit verschiedensten Erzeugnissen und die Wildfleischerei Hechtsforth. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Berliner Gitarrist und Sänger Alex Nikols mit seiner Live-Musik. Man kann jetzt gemütlich am Rande des Marktgeschehens

Zeitung möglich machen
Deine Spende für die Pritzwalker Stadtzeitung:
Sparkasse Prignitz
DE41 1605 0101 1411 0199 18

Meine Stadtzeitung.
"Das ist mir die 1,50€ wert!"

Dazu gibt es ein Video auf totallokal.tv

ANZEIGE

Ambulante Pflege im ländlichen Raum - Mit Luzie in der Prignitz unterwegs

Sieben Fragen an Sina Huber, Pflegedienstleiterin der Schwester Agnes GmbH und Patricia Gerlach, Leiterin des SAPV Teams

Frau Huber, was hat Schwester Agnes mit der Luzie zu tun?

Eine ganze Generation in der DDR ist mit der Gemeindeschwester großgeworden und natürlich kennen viele noch die Schwester Agnes aus dem gleichnamigen Film. Das war in den 70er Jahren und wir haben überlegt, wer denn wohl heute Agnes verkörpern würde. Und so sind wir auf unsere Luzie gekommen, sie sozusagen die Enkelin. Wir sind nicht nur Unterstützer bei der Pflege, sondern viel mehr: Zuhörer, Trostspender und machen auch mal eine Ansage.

Frau Gerlach, Sie bieten auch SAPV Leistungen an, was hat es damit auf sich?

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) wird vom Arzt verordnet. Es geht dabei um eine Begleitung der Betroffenen und seinem Umfeld bei unheilbaren Krankheiten. Das perfekte Vernetzen von allen Akteuren (Hausarzt, Kassen, Sozialdienst, Therapeuten usw.) gehört zu unseren Aufgaben. Die Mitnahme aller Beteiligten im Prozess sehen

wir als sehr wichtig an. Viele wissen oft nicht, dass es dieses Angebot gibt und fühlen sich mit Ihrer Situation allein gelassen. Die Belastungen für Betroffenen und deren Angehörige sind ohne Hilfe sehr hoch. Wir können hier unterstützend wirken und eine Entlastung herbeiführen. Sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie einen Rat dazu benötigen. Wir suchen auch noch Verstärkung für unser Team!

Was bedeute das für Betroffene und deren Familie?

Oftmals fühlen sich Betroffene und Angehörige mit der konkreten Situation überfordert. Da gibt es vielleicht eine Diagnose, die allen Beteiligten den Boden unter den Füßen wegrißt. Das muss verarbeitet werden und gleichzeitig kommen viele neue Themen auf alle hinzu, es gibt unzählige Fragen. Nicht immer ist das Internet hilfreich, ist doch jede Situation sehr persönlich und völlig anders. Wir fungieren als erster Ansprechpartner, strukturieren die Versorgung und alle Schnittstellen. Betroffene und Angehörige können sich sammeln, weil sie nicht allein mit allem sind.

Wie läuft denn so eine SAPV-Versorgung konkret ab?

Je nach persönlicher Situation und entsprechender Verordnung

durch den Hausarzt oder spezialisierten Palliativmediziner organi-



sieren wir die Versorgung nach den aktuellen Gegebenheiten. Die häusliche Pflege kann der derzeitige ambulante Pflegedienst weiter erbringen, wir fungieren hier als Unterstützung. Ist noch kein Pflegedienst vorhanden, übernehmen wir gern die ambulante Versorgung. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter aus dem SAPV Team regelmäßig wöchentlich vor Ort. Wir haben Zeit für Gespräche mit den Betroffenen und der Familie, organisieren Termine und Schnittstellen. Je nach Notwendigkeit, sind wir auch öfter vor Ort, manchmal auch nachts. Es gibt keine festen Zeiten, sondern alles gestaltet sich nach dem Befinden und der Situation.

Kann denn jede Pflegekraft eine solche Versorgung übernehmen?

Für eine SAPV Versorgung benötigt man eine spezielle Ausbildung und Zulassung. Dennoch erfolgt die Versorgung im Team, mit allen Beteiligten. Das können die ambulanten Pflegekräfte sein, der behandelnde Hausarzt, eine Klinik, die Familie oder auch andere Fachdienste oder ein Sanitätshaus. Voraussetzung für die Ausbildung als Palliativfachkraft

ist eine Fachkraftausbildung im medizinischen Bereich. Die Weiterbildung erfolgt dann regelmäßig innerhalb unseres Teams.

Was ist denn das Ziel der SAPV Versorgung?

Manchmal wird mit der SAPV Versorgung auch der Tod gleichgesetzt. Abgesehen davon, dass wir alle einmal sterben müssen, geht es bei der SAPV Versorgung in erster Linie darum, einen Schwerstkranken oder von einer SAPV Diagnose betroffenen Menschen zu begleiten. Er soll die Möglichkeit erhalten, in seinem Zuhause ein schmerzfreies und selbstbestimmtes Leben trotz der medizinischen Diagnosen zu führen.

Noch eine letzte Frage, was erwartet denn einen Mitarbeiter, der zu Ihnen ins SAPV Team kommen möchte?

Gut, dass Sie fragen: in unserem Team wird Wertschätzung, Offenheit und Ehrlichkeit sehr großgeschrieben. Wir haben ein Ohr für unsere Mitarbeiter und sind auch für unsere Kollegen da, wenn sie mal Hilfe benötigen. Aus- und Weiterbildung haben bei uns einen hohen Stellenwert. Unsere Entlohnung ist übertariflich. Wichtig ist jedoch das menschliche Miteinander was uns auszeichnet. Um die mitunter auch seelischen Belastung auszugleichen, lassen wir kein Teammitglied allein und führen immer wieder Supervisionen durch. Aktuell suchen wir Fachkräfte, auch in Teilzeit mit der Bereitschaft, eine SAPV Ausbildung zu absolvieren.

KONTAKT
PRITZALK & UMGEBUNG:

Meyenburger Tor 75
16928 Pritzwalk
Tel. 03395 / 400 26 70
teamrheinsberg@
schwester-agnes.care

HUMOR

Blonde, alleinstehende Sie sucht männliche Gesellschaft.

Blonde, alleinstehende Sie
sucht männliche Gesellschaft.

Ethnische Zugehörigkeit nicht wichtig.

Ich bin ein nettes Mädchen und liebe es zu spielen.

Ich mag lange Spaziergänge im Wald, mag mit Dir Pickup fahren, campen, fischen und in langen Winternächten vor dem Kamin liegen. Ich werde an der Tür stehen, wenn Du von der Arbeit kommst und nur das tragen, was die Natur mir mitgegeben hat. Rufe Tel: xxxxxx
Und frage nach Daisy. Ich warte auf Dich!

Diese Annonce erschien wirklich im „Atlanta Journal“ (USA)
Über 17.000 Männer riefen an und stellten fest,
dass sie mit dem Tierheim in Atlanta sprachen.



Du hast Freude am Umgang mit Menschen?
Du traust Dir zu mit Unternehmen und Geschäftsleuten
erfolgsorientiert über die Werbemöglichkeiten in der PRITZWALKER STADTZEITUNG und TOTALLOKAL.TV zu sprechen?
Dann bist Du genau die/der Richtige!

pritzwalker-
stadtzeitung@gmx.de
Marktstraße 37,
16928 Pritzwalk
Tel. 0174/2705070

Stadtzeitung Pritzwalker



Wir suchen eine/n

Anzeigenaquisiteur
(m/w/d)

in Teilzeitbeschäftigung plus Provision

Bahnhöfe überfüllt mit Reportern, die darüber berichten, wie überfüllt Bahnhöfe wegen 9€-Tickets sind

Berlin (dpo) - Riesiger Ansturm auf den riesigen Ansturm auf das 9-Euro-Ticket! Deutschlandweit sind heute Bahnhöfe und Züge mit Reportern überfüllt, die darüber berichten, wie überfüllt Bahnhöfe und Züge am ersten Gültigkeitstag der vergünstigten Tickets sind. "Wahnsinn, was hier los ist!", ruft etwa Außenreporterin Marina Grajek im Berliner Hauptbahnhof in ihr Mikrofon, während sie andere Journalisten und Kameralente mit den Ellenbogen auf Abstand hält. "Offenbar möchte hier jeder sofort Zug fahren. Und weil diese Leute alle Kameras und Mikrofone dabei haben, ist es sogar noch enger als ohnehin schon. Das wird vielen regelmäßigen Bahnreisenden nicht gefallen."

Einige Meter weiter bildet sich eine Traube von Reportern um eine Frau, die gerade mit dem 9-Euro-Ticket in der Hand zum Bahnsteig läuft. "Haben Sie keine Sorge, dass Sie hier alles verstopfen?", fragt ein Journalist, während er einen alten Mann mit Rollator zur Seite schiebt. "Müssen Sie diese Fahrt denn unbedingt machen?", ruft eine weitere Reporterin. Und ein Dritter will wissen: "Würden Sie sich hier weniger Gedränge wünschen?" Anschließend drängen sich rund 70 Reporter in die nächste Regionalbahn, um von dort aus ihre Eindrücke zu schildern.

Quelle: Postillon,



Sie sind die Stadtzeitung!
Ihre Themen.
Ihre Ideen.
Ihre Vorschläge.
Bestimmen Sie unsere Inhalte mit!

Stadtzeitung Pritzwalker
E-Mail: pritzwalker-stadtzeitung@gmx.de - Post: Marktstr.37 - Tel. 0 174 / 2 70 50 70



Das schlimmste was Deutschland jetzt noch passieren könnte wäre Kaffeemangel!

„Es tut mir leid, aber ich kann Sie mit Ihrem sächsischen Dialekt nicht ernst nehmen.“
„Gänsefleisch mal uffhörn!“

Ich bin schläfrig, aber fies. Ich bin ein Döse-wicht!

„Ich arbeite voll.“ „Ich auch. Anders würde ich die Kollegen kaum ertragen.“

Ich zu meinem Opa: „Magst du Formel 1“ Er: „Nein, wenn ich sehen will wie einer 64mal das gleiche macht, guck ich Oma beim einparken zu.“

Ärztin zum Patienten: „Gab es früher in Ihrer Familie schon Anzeichen psychischer Erkrankungen?“ „Ein Onkel von mir hat mal alkoholfreies Bier getrunken.“

An alle Panikeinkäufer: Bitte versorgt euch ausreichend mit Kondomen! Nicht, dass noch mehr Idioten in die Welt gesetzt werden ...

Wenn die Nutte billiger ist als die Fahrt zum Puff, dann bist du in Deutschland.

„Papa! Warum hast du Mama geheiratet?“ „Siehst du Karola, die Kinder verstehen es auch nicht.“

####

Ich hasse es, wenn sie fragt, ob ich noch auf nen Kaffee mit hoch kommen möchte und es dann wieder nur Sex gibt.

####

Ich hab Männer noch nie so gründlich abschütteln sehen wie heute an der Zapfsäule.

####

Suche eine Frau mit Tankstelle. Aussehen egal.

####

Ein Mann ruft bei der Polizei an: „Bitte kommen Sie schnell! Hier prügeln sich zwei Frauen um mich.“ „Na das ist doch toll!“ „Na ja, aber die Dicke gewinnt!“

####

Mein Kumpel war mit seinem Geschlechtsteil mal im Guinnessbuch der Rekorde. Dann ist er aber aus der Buchhandlung geflogen ...

####

Frau geht in die Tierhandlung und sagt: „Mein Mann geht den ganzen Tag arbeiten, meine Töchter sind lange in der Schule. Ich brauche irgendein Tier, mit dem ich reden kann.“

„Hmm,“ sagt der Verkäufer. „da haben wir eigentlich nur den Papagei hier. Gibt aber ein kleines Problem; Der war jahrelang in einem Puff. Also nicht bei jedem Wort so genau hinhören.“ „Okay,nehm ich.“ zuhause angekommen hebt die Frau das Tuch über dem Käfig an. Meint der Papagei: „Aaah, neuer Puff! Neue Puffmutter!“ Kommen die Töchter von der Uni. Sagt der Papagei: „Aaah, neue Nutten!“ Als der Mann nach Hause kommt kräht das Vieh: „Grüß dich Lars!“

####

Kommt eine Frau in die Apotheke und sagt: „Ich hätte gern Cyankali.“ „Oh das gibt es aber nur auf Verschreibung vom Arzt!“ Da legt die Frau ein Bild ihres Mannes auf den Tisch. Die Apothekerin guckt und sagt dann: „Ach Sie haben ja ein Rezept!“

####

Stimmt es, dass Ihr Mädels so gut riecht, weil Ihr so einen hohen Anteil an Orangenhaut habt? Flirten kann ich!

####

„Seid Ihr Zwillinge?“ „Wieso?“ „Na weil euch eure Mami genau gleich angezogen hat.“ „Das reicht, Ihren Führerschein und Fahrzeugpapiere bitte!“

####

„Ich kuschele ein bis zweimal wöchentlich mit meinem Mann.“ „Ich nur einmal.“ „Ich dachte du hast gar keinen Mann.“ „Ach so, ich dachte wir reden über deinen Mann.“

####

Wie heißt das meistverkaufte Brot in Deutschland? Antwort: „Das da!“ Und das zweithäufigst verkaufte Brot? „Nee, das daneben.“

####

„Donnerwetter!“ rief der Vorgesetzte, als er den neuen Beamtenkollegen schlafend am Schreibtisch vorfand. „Der hat sich bei uns aber sehr schnell eingearbeitet.“

Die Ampel will für 90 Tage ein ÖPNV-Ticket für 9 Euro pro Monat einführen. Damit kann man im ländlichen Raum alle drei Busfahrten wahrnehmen, die in dieser Zeit stattfinden.

heute SHOW
Quelle: Universal Pictures/Mr. Bean macht Ferien



Agentur Incognito

DETEKTEI FÜR WIRTSCHAFT UND PRIVAT

Detektei beauftragen!

Für Sicherheit sorgen,
Transparenz schaffen
und Werte sichern.

Detektivarbeit zu fairen Kosten?

Wir klären für Sie auf!

Für uns steht Ihre Aufgabenstellung
immer im Mittelpunkt.

Jetzt anfragen

Kontaktieren Sie uns:
Tel. +493876 / 61 85 53

Wir behalten
immer den Fokus
bei der Arbeit!



Unsere
Leistungen

Mit dem Wissen um die Probleme unserer Mandanten **finden wir effektive Lösungen im gemeinsamen Konsens**. Dabei spielt es in erster Linie überhaupt keine Rolle, ob es sich um ein persönliches oder geschäftliches Anliegen handelt.

Uns kommt es darauf an, mit Ihnen gemeinsam die relevanten Dinge zu besprechen. **Mit dem Auftragsgespräch** möchten wir Ihnen eindeutig erläutern, welche Möglichkeiten sich zur Lösung Ihres Problems anbieten, **wie groß der Aufwand ist und welche Kosten auf Sie zukommen**.



Ihr Eigentum sichern



Geografisch organisiert



Keine Grenzen